

# EIN LEBEN ZWISCHEN ZWEI KULTUREN



*Roger Stutz ist einer der wenigen Europäer, der einen direkten Einblick in das Shaolin Kung Fu erhalten hat. Sein Meister Shi De Feng lehrt ihn nicht nur die äussere Arbeit, sondern auch die innere Haltung und die Kampf-kunstmoral Wu De. 2006 wurde Roger Stutz als buddhistischer Mönch ordiniert, ein Jahr später eröffnete er den Shaolin-Chan-Tempel in Obernau LU.*

Ein Dokumentarfilm nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise durch zwei ganz unterschiedliche Welten: Einerseits in ein Leben mit Shaolin Kung Fu – einer chinesischen Kampfkunst, die eng verbunden ist mit dem Buddhismus. Andererseits in ein Luzerner Familien- und Berufsleben. Dieses Doppelleben eines Protagonisten hat Claudio Brentini, der nicht nur Chefredaktor des SEESICHT-Schwestermagazins im Seetal, sondern auch Filmemacher ist, begleitet.

TEXT: MARTINA PEYER

PHOTOS: CLAUDIO BRENTINI

In der Kampfsportwelt und in China heisst er Shi Xing Long, an seinem Wohnort Luzern Roger Stutz. Zu Beginn des Dokumentarfilms mit dem Titel «Shi Xing Long – ein Leben für das Shaolin Kung Fu» begleiten die Zuschauer den Protagonisten auf seinem 35. Flug nach China. Für ihn ist es einerseits ein erneutes Abschiednehmen von seiner Familie und der Schweiz, andererseits ein Heimkehren zu seinen Freunden und seinem Meister, dem Kampfmönch und ehemaligen Cheftrainer Shi De Feng im Dorf Shaolin in der chinesischen Provinz Henan. Dort befindet sich das für Kampfkunstbegeisterte weltberühmte Kloster, wo Kung-Fu-Kampfmönche sich ein Leben lang aus- und weiterbilden. Bereits als 22-Jähriger durfte Roger Stutz in diesem Kloster trainieren, eine Ehre, die damals im 2003 nur wenigen Europäern zuteil wurde. Dies hat das Leben von Roger Stutz verändert. Wie, zeigt der Filmproduzent und Regisseur, der Hochdorfer Claudio Brentini, der den Luzerner Kung-Fu-Meister während drei Jahren immer wieder mit seiner Kamera in China und in der Schweiz begleitet hat, auf einfühlsame Weise.

#### EIN PROTAGONIST IN VERSCHIEDENEN ROLLEN

Die Zuschauer erfahren, wie das Shaolin Kung Fu und der Buddhismus mittlerweile das Leben des 40-jährigen Roger Stutz bestimmen und die beiden Welten und Heimat des Protagonisten verbinden. Behutsam beleuchtet der Film die verschiedenen Rollen, in die Roger Stutz immer wieder

schlüpft: als Vater von zwei Kindern, als Sohn, der beide Eltern an Krebs verliert, als Ehemann, als Meister des Shaolin Kung Fu, als Leiter der eigenen Shaolin-Kung-Fu-Schule, als Alpinist und Alphornbläser. Der Film zeigt den Shaolin-Kung-Fu-Meister und Buddhisten Roger Stutz als Menschen mit seinen Hochs und Tiefs, der zwischen zwei Welten hin- und hergerissen wird und gleichzeitig Energie aus der jeweils anderen Welt schöpft. Zugleich lernen die Zuschauer die tiefe Bedeutung der Kampfkunst Shaolin Kung Fu und deren Verbindung zum Buddhismus und zur chinesischen Kultur kennen. Sie erfahren, wie sich der einstige Ruheort Shaolin und sein Kloster zum Touristenmagneten entwickelt hat und dennoch Kraftort für die Kampfmönche geblieben ist. Nebst all diesen Eindrücken, welche die Zuschauer erhalten, flechtet Filmemacher Claudio Brentini besinnliche Momente ein, die Raum lassen, um das Gesehene zu reflektieren. Am Ende wird das Filmpublikum Zeuge eines feinfühligem Porträts über ein Ausnahmetalent und Menschen, der sich für einen harten Lebensweg entschieden hat. —

## WEGGEFÄHRTE CLAUDIO BRENTINI

Regisseur, Projektleiter und Kameramann Claudio Brentini (\*1962) kennt Roger Stutz seit vielen Jahren, unter anderem als Privatschüler. Er selbst betreibt seit fast 40 Jahren die Kampfkunst Taiji Quan. Als Roger Stutz ihn als Ghostwriter für sein Buch «Die Tugenden des Shaolin Kung Fu» gewinnen konnte, entstand die Idee für den Dokumentarfilm «Shi Xing Long – ein Leben für das Shaolin Kung Fu». Als ehemaliger Schauspieler und Regisseur hat Claudio Brentini ein Gespür für Geschichten und deren Dramaturgie.

Das Buch beleuchtet das Thema Shaolin, die Kampfkunstmoral des Shaolin Kung Fu, gibt ehrliche und selbstkritische Einblicke. Der Film will noch näher ran an den Menschen hinter dem Meister. Aus drei Jahren Arbeit und aus über 20 Stunden Filmmaterial ist ein zweistündiger Dokumentarfilm über den Luzerner Kung Fu-Meister Shi Xing Long, Roger Stutz, entstanden und kann seit Ende Juni gestreamt werden. Dies via Link auf [www.shaolin-film.ch](http://www.shaolin-film.ch)

*Regisseur und Produzent Claudio Brentini begleitete den Kung Fu Meister Roger Stutz während drei Jahren mit seiner Kamera – zweimal bis nach China. Nicht nur die dazu notwendigen Formalitäten waren eine Herausforderung, sondern auch die kulturellen Eigenheiten vor Ort. PHOTO: SALVI FERRARA*

